

# Mittelholzers neuer und grösster Afrikaflug

Autor(en): **Mittelholzer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 47

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756054>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer einmal den Zauber Afrikas, seiner heroischen Landschaft und seiner kindlich-naiven und gutmütigen Urbevölkerung erfahren will, den zieht es mit Macht immer wieder dorthin. Mühselig und geschwind entfallen wir mit Hilfe des Flugzeuges unserer überstiegenen Zivilisation, um in Schwarzem Erdteil uns an der Ursprünglichkeit, an der Unberührtheit von Menschen und Erde zu begreifen. Eigentlich ein grosser Gegensatz, in welchem der große Reiz meiner Afrikaflüge gerade liegt. — Wo Eisenbahn und Auto heute hinkommen, da findet der Afrikareisende wohl alle Bequemlichkeiten der Zivilisation, die nirgends so geschätzt wird, wie gerade in diesen beiden, zum Teil ungesunden Gegenden. Aber hier hat das ursprüngliche Afrika, wie es aus den Büchern der großen Afrikaforscher des letzten Jahrhunderts entgegentritt, einer hohen Kultur weichen müssen. Nur lange, beschwerliche Reisen oder dann das flinke Flugzeug führen uns in das Innere, wo das Afrika zu Zeiten eines Livingstone, Stanley und Schweinfurth noch heute uns in ursprünglicher Form entgegentritt. — Solchen nur wenig berührten Gegenden gilt mein dritter Afrikaflug, der im Auftrag eines Amerikaners Anfang De-



Giraffe mit Jungen



Festung und Häfen von Gibraltar. Phot. Minsholz

Karte von Afrika mit den Trassen der von Minsholz geplanten Flugrouten

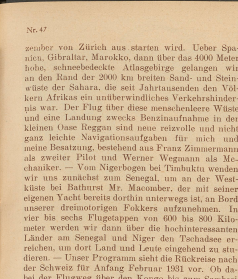


# Mittelholzer

neuer und größter flug Afrika

Bilder dieses neuen Mittelholzer-Fluges werden in der Schweiz nur in der Zürcher Illustrierten und in den übrigen Blättern unseres Verlages erscheinen. —

Das Massiv der Mont Pelvoux in den französischen Alpen. Phot. Minsholz



Das Massiv der Mont Pelvoux in den französischen Alpen. Phot. Minsholz

zember von Zürich aus starten wird. Über Spanien, Gibraltar, Marokko, dann über das 4000 Meter hohe, schneebedeckte Atlasgebirge gelangen wir an den Rand der 2000 km breiten Sand- und Steinwüste der Sahara, die seit Jahrtausenden den Völkern Afrikas ein unüberwindliches Verkehrshindernis war. Der Flug über diese ausgedehnte Wüste und eine Landung zwecks Benzinabnahme in der kleinen Oase Reggen sind neue retouille und nicht ganz leichte Navigationsaufgaben für mich und meine Besatzung, bestehend aus Franz Zimmermann als zweiter Pilot und Werner Wegmann als Mechaniker. — Von Nigebogen bei Timbuktu werden wir uns zunächst zum Senegal, um an der Westküste bei Bahurst Mr. Macomber, der mit seiner eigenen Yacht bereits dorthin unterwegs ist, an Bord unserer dreimotorigen Fokkers aufzunehmen. In vier bis sechs Flugtagen von 600 bis 800 Kilometer werden wir dann über die hochinteressanten Länder am Senegal und Niger den Tschadsee erreichen, um dort Land und Leute eingehend zu studieren. — Unser Programm sieht die Rückreise nach der Schweiz für Anfang Februar 1933 vor. Ob dabei der Flugweg über den Kongo bis zum Sambesi und zurück über die großen Seen nach Kairo (siehe Karte) oder der Nordroute in Afrika entlang eingeschlagen wird, ist noch nicht endgültig festgelegt. Darüber wird die Entscheidung erst nach Eintreffen Stationen durch die Shell-Company mit dem nötigen Benzinstoff versehen. 22 100 Liter Benzin und 1500 Liter Öl sind bereits seit Monaten an die 32 verschiedenen Landungsplätze gebracht worden. Unser Vogel stößt, mit den Erfahrungen und Verbesserungen der letzten Afrikaflüge versehen, in Dübendorf und wir selber sehen den kommenden Ereignissen mit Freuden und festem Vertrauen auf sichere Gelingen dieser 20—30 000 Kilometer langen Flugreise entgegen.

Walter Miffelholzer.



Die beiden Piloten: Theoretiker Nageleisen und Praktikant Wegmann. Oben in der Sahara ein Blick auf Timbuktu. Phot. Minsholz

## Filmen auf dem Montblanc

VON DR. H. WESKAMP  
AUFNAHMEN ANFAUS DEM FILM-STREIFEN VON DEM MONTBLANC



Unsere Epoche ist so entdeckungsfreudig wie kaum eine zuvor, und beinahe täglich meldet der Draht etwas Neues oder berichtet von gewagten Expeditionen, die ausziehen, um unser Wissen zu bereichern, unseren Kulturkreis zu erweitern. Vor Jahrzehnten galt es noch als vorwegene Utopie, den Montblanc zu bestiegen, dann erstreckten sich nach und nach unerhörte Willensstärke und Naturbesonnenheit einmaler das kühne Ziel. Und heute sind wir soweit, daß eine ganze Filmkarawane unter Führung der bekannten



Bergführer Beni Führer wird in einer der gewaltigen Spalten der Bonneglenbergs heruntergelassen

Nebenszenen Bild: Auch David Zogg, der bekannte Stützpunkt und Bergführer, hat einen Erkundungsgang in die Spalte gemacht